**Muroroa**

van Hartmut Arbatzat,

oawersett´t in Groafschupper Platt van Johanna Stiepel

Up dat griese Hoar schient de Sünne. Soa heel ault is he noch nich. Van denn Bootssteeg ut vetäilt he sienen Sönn, wat he maken sall in de Jolle. He sall de Seele faster antrekken, dann wott he gauwer. Nou sall he ümdrääijen. Dat kläine Boot böagt sick heelmoals daale; dat sött soa ut, as wenn dat iedern Moment kentern kunn. Denn Sweet steht em up de Plette. Dann koump dat Boot weär hoch, näimp weär Fahrt up. He sall nich too wiet druut segeln, soa dat denn Fäint em ut de Wiet´te noch höaren kann. Lichter was´t ja, wenn he metsegeln döä en em dat sölls vekloaren kunn in´t Boot, sölls Haund anleggen döä. Men he is sijnt tien Joar in ginn Boot stegen, is up ginn Schipp metföart, heff ginne Fähre nommen, ginnen Film seen, de up en Schipp spöilt. Föart se met’n Auto oawer Brüggen, krigg he dat groote Sweeten, ock wenn sien Mäinsche an’t Stüür sitt.

In de 80er Joaren is he as 3. Ingenieur up eenen Frachter föart, Stückgut in de Südsee. He much dat, de kläinen Haven, de woarme Luft, de See, de doar soa is as nargends up de Weärld.

En dann denn Sünnenunnergaunk, net soa as up de Postkarten. Se hadden de Meldung late kregen, fulls too late. Vlicht hadd´de denn Funker Schould, de ait soa full supen däe, vlicht was ock sien Apparat nich heel in Odder. Vlicht hadde dat ock an denn Franzosen legen, de sick nich dütlik genoog utdrückt hadd´de.

Wat sull dat denn ock noch, wat se doar bij dat Atoll ständig utprobeären.

Se hadd´den ginn Tied meär hat, futt te kummen ut de Gegend, woart Geföarlik was. Vulle Kraft vöarut däe ock nicks meär helpen. Dat Waarschauen was nu dütlik genoog: Tsunami, 20 Meter hoch, eene Waterwaund met ounvöarstellbar groote Kracht. Alls dichte maken, alls verrammeln, alle Löö unner Deck. Alls, wat nich stramfaste satt, muss verpackt, anbünnen of futtschmetten wonnen. Se mussen sick beielen, de Waund was tienmoal fixer as dat Schipp. Wat föar’ne Hektik, wat föar’n Chaos up dat Schipp.

In de Offiziersmesse was dat noch an‘n sikersten. Soa good as dat göink, hebbt se alls utpolstert. Dann hebbt se sick gegensietig fastebünnen met Göttels, met Reemen, met Lakens. Soa satten of stünnen se dann bij de fasteschruwten Toafelbeen, an de Döarenklinken, oawerall doar, woar se dachden: Doar kann ick mij an fastehollen.

Un do hebbt se wocht – up dat Äijnde.

Veschäid´n eene was an’t Schennen, an’t Lööijen, annern sää´n nicks, wassen heelmoals an’t Noadäinken. Se kunnen nou nicks meär maken, satten doar, wochten of. To’t Schriewen was´t to late. Siene Gedaunken göngen häin un wedänn. Wat is met de Meschine, bliff de in de Verankerung, ritt de sick löss, breckt döar de Wannen? Wat is met sien Mäinsche? Krigg se Witwenrente, soa lange heff he doch noch gar nich warkt? Wat sall ut sienen Jungen wonnen, de käint em doch hoaste noch nich? Un dat Huus? Doar is doch noch soa vull oftobetalen? Wenneär kriegt se met, wat pesseärt is: ut’e Zeitung, ut Fernsehen, van de Reederei? Steenerne Gesichter höaren nou, wat doar up eär toköimp: eärst sachte, dann hadder, dann Grummel, en doar een Schendoal. Net soa as van dusend Schippsmotoren. Un doar was´t bij eär, unner eär, oawer eär. Up en daale un häin en wedänn, in de Höögte en in de Deepte. Dat Schipp as Spöllball van’n Düvel. Noa ne ounwies lange Tied was weär Röste. Eene heel gemeene, vekeärte Röste. Se hadden oawerleewt. De Wounden, de Böilte, de kepotten Beene un Arme, dat lööt sick uthollen, dat kwam weär in de Riege, men dat annere nich, dat wat binnen döarbrocken was. In disse kotten Tied kreeg he griese Hoar.

De nije Arbäit bij de Elektrofirma maakde em ginnen Spoaß. He arbäide in’t Lager, hadd nich full Löö to’t Praoten. Men doarüm kann´t wall. Sien Sönn will segeln leären, met eene Jolle. En Hamborger Jung mött segeln leären, dat Water is oawerall in de Stadt. He leärt em dat nou, van’n Steeg ut. He segg, wat he maken sall. He geht nich up’t Water. Dat Water is al ien em.

Wöarde:

*griese* – graue; *antrekken* – anziehen; *gauwer* – schneller; *ümdrääijen –* umdrehen; *Sweet* – Schweiß; *lichter* – leichter; *is … stegen* – ist … gestiegen; *nargends* – nirgends; *Fäint* – Junge; *Wiet´te* – Ferne; *net soa* – genauso; *Mäinsche* – Frau; *hadd´den … kregen* – hatten … gekriegt; *dütlik genoog* – deutlich genug; Kracht– Kräfte; *Seele*, Reemen – Seile, Taue; *veschäid´n eene* – manch einer; *up* – wie, auf welche Art und Weise; *up eär* – auf sie; tege*n* – neben; *häin un wedänn –* hin und her*; gemeene* - gemeine; vekeärte - falsch (im Sinne von hinterlistig); *döarbrocken* – kaputtgegangen; *men doarüm kann´t wall* – aber das ist schon so in Ordnung